

steile Wand abwärts zu passiren, wendeten wir uns auf die Südseite (österr.), wo es sich ohne Mühe auf dem meist schön bewachsenen Abhang gehen liess. Bei der Hundskopf-alpe rasteten wir etwas, und besuchten sodann einen süd-westlich liegenden pflanzenreichen Kopf, um von ihm aus die tiefer liegende Lechleitner Alpe zu erreichen. Um 11³/₄ Uhr waren der steile Grashang und die Gerölle hinter uns, die uns von der Alpe getrennt hatten. Hier wurden die Steigeisen abgenommen. Wir folgten nun dem Abfluss des kleinen See's, der am Nordende der Mulde liegt, in welcher die Alpe sich befindet. Er eilt in kleinen Cascaden über die Felswand zum Salzbüchel. Um 12 Uhr hatten wir die dortige Hütte erreicht. Ein vergnügter Abend im geselligen Kreise meiner Oberstdorfer Bekannten schloss den Tag.

Dr. Holler.

Die hohe Salve. Wie stark der Besuch einzelner Theile der österreichischen Alpen zu werden beginnt, beweist die hohe Salve bei Hopfgarten in Nordtirol, welche im Sommer 1863 von 1052 Personen besucht wurde. Diese Zahl weist das Fremdenbuch aus, viele aber zeichneten sich nicht ein, daher dieselbe noch beiläufig ¹/₄ obiger Zahl zu gering ist.

V.

Ersteigung des Ortles. Am 24. Juli 1863 hatte ich Instrumente, Zeit und Geld beisammen, die erforderlich waren, um mein schon lange gehegtes Vorhaben auszuführen, nämlich die Ortlesspitze zu besteigen und dort Beobachtungen und Messungen anzustellen. Nachdem mir der alte Ortlesführer, Herr Ortler von Gomagoi, noch einige Fingerzeige gegeben hatte, verliess ich 5 Uhr Abends mit den Führern Josef und Alois Schöpf von Beidewasser und Franz Hofer von Tartsch — Trafoi, wo uns eine freund-